



Foto: Scherl

Ein interessantes Fernsehexperiment

Die Telefunkengesellschaft unternahm kürzlich, zwischen den Stationen Nauen und Geltow, einen interessanten Fernsehversuch auf Kurzwellen. Der Vorgang dabei ist kurz folgender: Die Personen, die vor dem Objektiv der Kamera in der Sendestation sitzen, werden durch einen Bogenlampen-Lichtstrahl abgetastet. Durch neuartige Spiegelräder wird das Bild in Elemente zerlegt, die so schnell aufeinanderfolgen, daß man glaubt, ein zusammengesetztes Bild zu sehen. Die so gewonnenen Lichtpunkte werden von der Telefunktufotозelle in elektrische Impulse verwandelt, die man über den Radiosender in Nauen auf Kurzwellen in die Ferne schickt. In der Empfangsstation geschieht die Rückverwandlung der elektrischen Impulse in die Lichtpunkte durch dieselbe Apparatur. Die Bilder der gesendeten Personen erscheinen in filmmäßiger Deutlichkeit, die alle natürlichen Bewegungen des gesendeten Objekts zeigen. (Siehe das nebenstehende Bild auf Seite 891.) Das obige Bild zeigt zwei Damen vor dem Bildsender, die von dem Lichtstrahl abgetastet werden.

„Niccholsson?!“ Der Beamte zog höflich-erstaunt die Augenbrauen hoch. „Hm, Ihr Bild und Ihre Fingerabdrücke liegen uns schon seit zehn Tagen vor. Allerdings unter einem andern Namen. Moberly, glaube ich. Ein Irrtum ist natürlich möglich, aber im allgemeinen habe ich klare Augen im Kopf und . . . — also, dürfte ich Sie vielleicht für einen Augenblick auf die Polizeistation bitten, Mr. Moberly?!“

Moberly riß die Augen auf. „Wie, was?! Was erzählen Sie da? Vor zehn Tagen mein Bild und meine Fingerabdrücke?! Da war ich ja — na also, ich verstehe das alles nicht!“

Der Beamte grinste.

„Sie vergaßen die Bildübermittlung durch Radio, Mr. Moberly! Es ist doch nicht ganz gut, so achtlos an den neuesten Errungenschaften der Technik vorbeizugehen und uns hier oben für Hinterwäldler zu halten! Dürfte ich um Ihre Handgelenke bitten, Sir? Die Beförderung Ihrer Koffer übernehmen wir schon . . .“

Dieses ist die Geschichte vom Glück und Ende Moberly Moberlys. Ganz so modern wie Amerika sind wir in Europa noch nicht, doch auch unsere Polizei hat